

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 6

Anhang: Beilage zu Nr. 6 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die genug gethan.

Von A. Fleibreu.

Spute Dich, Annemarie, daß das Holz trocken unter Dach kommt; keine halbe Stunde mehr und der Schnee ist da! sagte die lebhafteste kleine Frau Rohn, die im Hofe kommandierend unter ihrem Dienstpersonal stand und das Einbringen des Winter-Brennholzes überwachte, auch selbst mit Hand anlegte, wenn es ihr schien, eine der beiden Mägde greife die Sache ungeschickt an. Der eifige Schneewind pfliff von der Hausede her und spielte mit den Zipfeln ihres großen Umhangstuches, daß sie wie die der Kriegsfähnlein hin und her wehten. Die Leute schienen dies Zeichen auch so gut zu verstehen wie die Befehle, die ziemlich scharf ertönten, und nur ganz verstohlen wagte der kleine Fritz, der Laufjunge, hinter dem Rücken der Gebieterin die Hände in den Hosentaschen zu erwärmen.

„So, nun schickt ihr dies Holz schön in dieser Ecke auf, an die andere Seite kommt dann die Buchenrinde, und der Torf in den Verschlag dort hinten. Und wenn das Holz fertig abgeladen ist, kehrt Du sauber vor dem Holzhaus, Fritz. Seht, da fällt schon eine Glode!“ und rasch wandte sie sich, um in's Haus zurück zu gehen. Da bemerkte sie am Hofeingang ein kleines 8 bis 10-jähriges Mädchen, das langsam und schüchtern der Mauer entlang trippelte.

„Was willst Du, Kind?“ fragte sie in der ihr eigenen, etwas raschen Art. Sei es nun beschwingen oder aus Schüchternheit, das Kind erwiderte kein Wort, sondern streckte bloß den Finger in den Mund und schaute die fremde Dame blöde an.

„Wie heißt Du und zu wem willst Du?“ wiederholte Frau Rohn dringender.

„Zur Mutter möchte ich!“ fuhr endlich das Mädchen heraus und zupfte dann erschröden über seine Kühnheit wieder am Schürzzipfel.

„Wer ist Deine Mutter und wo wohnt ihr?“ inquirierte Frau Rohn weiter.

„Daheim in der Stadt, und ich will heim!“ rief jetzt laut weinend das Kind.

„Ach, ein Stadtkind bist Du, und der Mutter wohl fortgelaufen, und die ist jetzt bange um Dich. Da eile Du, so schnell Du kannst, wieder heim, sieh nur, es fängt schon an zu schneien. Hier hab' ich Dir noch einen schönen Apfel und nun geh' rasch! Du kennst doch das Haus, wo ihr wohnt?“

Aber das Kind gab keine Antwort, sondern sprang zum Hof heraus auf die Straße, wo es den Augen der ihm nachschauenden Frau bald entschwinden war. Sie dachte auch nicht weiter daran, da sie dem eben wegfahrenden Holzfuhrmann noch etwas aufzutragen hatte, und dann ging sie in's Haus zurück, wo ihre Ruben und Mädchen sie laut jubelnd empfingen: Der erste Schnee ist da! Suchte, es schneit!

„Mutter,“ sagte am nächsten Tage ihr Vetter bei Tisch, „es ist ein Kind verloren, man hat es in der Stadt ausgerufen.“

„Ja, ich hab's auch gehört,“ rief ein jüngerer Bruder, der auch schon in die Schule ging, und mit einem Sprung war er auf einem Stuhl, und nachdem er mit der Tischglocke ein wenig geschellt hatte, fing er in drolliger Nachahmung des öffentlichen Anzüfers an zu deflamieren:

„Verloren oder entlaufen: Gestern Nachmittag ein kleines neunjähriges Mädchen von A., Namens Emma Scherr. Besondere Kennzeichen: blaue Augen, blonde Haare, ein schwarz und weiß gestreiftes Kleid, ein alter, schwarzer Mantel und eine rotze, gehäkelte Kapuze. Abzugeben gegen ein Trinkgeld bei der Polizei von A.“

„Ist's wahr, Mutter, bekommt man ein Trinkgeld, wenn man das Kind findet?“ fragte die kleine Martha die Mutter, welche mit der Mahlzeit des Jüngsten sehr beschäftigt war und deshalb nicht auf die Unterhaltung der Andern geachtet hatte.

„Was für ein Kind?“ fragte sie beßhalb zerstreut, und nun wurde ihr noch einmal im Ohr die Beschreibung der kleinen Vermissten gemacht und Vermuthungen aufgestellt, was wohl aus dem Mädchen geworden sei.

Die Magd, welche eben mit einer Schüssel hereintrat und hörte, von was man sprach, sagte halb zu sich selbst, halb zu ihrer Herrin:

„Dies ist ja wohl das kleine fremde Mädchen, das gestern Abend in den Hof kam, es hatte doch solch ein Kleid und eine rotze Kappe an.“

Wie wenn der Blitz vor Frau Rohn niedergefallen wäre, fuhr sie auf:

„Varmherziger Himmel, natürlich war dies das vermiste Kind, und ich hartherziges Geschöpf habe

es vom Hause weggeschickt, gerade als es anfang zu schneien und dunkel zu werden! Wenn das Kind verloren geht oder erstickt, werd' ich's mein Leben lang auf dem Gewissen haben.“

Alle schauten sprachlos vor Verwunderung auf die aufgeregte Mutter, die sich die Schuld wegen des verlorenen Kindes beimaß.

Der Vater, der natürlich auch nicht wußte, um was es sich handelte, suchte seine Gattin zu beruhigen und bat sie vor Allem, ihm zu erzählen, was sie von der kleinen Verlorenen wisse.

Während des Erzählens wurde in ihr die Vorstellung von dem kleinen, schenen Mädchen immer lebhafter, das sie so eilig hatte fortgehen heißen, eben als es so zu schneien begonnen, und wie sie keinen andern Gedanken gehabt, als den der Befriedigung, daß ihr Holz noch trocken hereingekommen sei. Wie hartherzig und egoistisch war sie doch gewesen, sie, die überall eine gütige, mitleidige Frau hieß! Gab es denn wirklich Leute, die nur ein allergeringstes Familienherz hatten, wie man ihr einst gesagt? Sie hatte es damals bestritten und gemeint, wer sich für seine Familie aufopfern könne, habe auch ein Herz für Andere, sie selbst bewies ja nun das Gegentheil. Während dieser Selbstanklagen hatte sie mechanisch die Kinder bei ihrer Mahlzeit weiter bedient, sie dann warm eingepflicht und ein wenig in's Freie geschickt.

Als sie allein waren, trat sie zu ihrem Gatten, der sich mit Zeitung und Pfeife in den Lehnstuhl gesetzt hatte, und sagte: „Theodor, es läßt mir keine Ruhe, ich muß gehen und das verlorne Kind suchen. Wenn ihm ein Unglück zustoßen würde, könnte ich in meinem ganzen Leben nicht wieder froh werden.“

„Sei vernünftig, mein liebes Herz, und rege Dich nicht so auf,“ bat ihr Gatte, „ich begreife, daß das Schicksal der Kleinen Dich beunruhigt, aber, wie Du mir sagtest, hast Du sie ja freundlich nach Hause geschickt, hast auch ihren Namen erfahren wollen, und der strengste Richter dürfte Dir hier keine Schuld beimeßen.“

„Das hab' ich mir Alles auch selbst gesagt,“ antwortete seine Frau, „und doch weiß ich, nie könnte ich wieder ruhig werden, wenn der Kleinen etwas widerfiele. Du weißt ja, daß es für Christen nur ein Ja als Antwort gibt auf die Frage: Soll ich meines Bruders Hüter sein? Ich bitte Dich, suche mich zu verstehen und rathe mir, was ich thun soll!“

Wenn Du wirklich meinem Rath folgen willst, Mütterchen, dann bleibst Du heute ruhig zu Hause und läßt mich hier und in A., wohin ich diesen Nachmittag in Geschäften gehen muß, Erkundigung einziehen, ob nicht das vermiste Kind, auf die Bekanntschaft hin, sich wieder gefunden hat. Wenn nicht, so verspreche ich Dir, morgen im Schlitten mit Dir genaue Nachforschung zu halten. Fern sei es von mir, Dich von Etwas zurückzuhalten, das Dein Gewissen beruhigen kann.“

Zwar noch immer bedrückt, aber doch im Herzen getrübt, drückte Frau Rohn ihrem Gatten die Hand und machte sich dann an die täglichen Geschäfte im Hause, denn da sie einmal versprochen, ruhig den nächsten Bericht abzuwarten, war es am besten, die Ungebuld durch tüchtiges Arbeiten zu vertreiben, deshalb brauchte auch das Scheuern des Besuchsimmers nicht aufgeschoben zu werden, besonders da der Herr Gemahl heute von Hause wegging, Arbeit kürzte ja die Zeit.

So waren bald die dienstbaren Geister des Hauses mit Scheuern, Klopfen und Bürsten beschäftigt, und wenn die Gedanken ihrer Herrin heut' ferne weitten, draußen im Schneegestöber, wo sie ein armes kleines Mädchen bald häufig auf der Straße dahin eilen, bald halb erfroren in den verschneiten Gassen auf der Straße lauern sahen, die Augen der Frau waren so scharf wie immer und entdeckten jeden Flecken, jedes Stäubchen, das etwa zurückgeblieben. Nur ihre Befehle klangen etwas milder als gewöhnlich, und einmal sagte sie sogar ganz freundlich: „Annemarie, thu' mir den Gefallen und reibe die Thürklinke da etwas besser ab!“ gerade als ob ihr ein wirklicher Gefallen damit geschähe. Annemarie schaute ihre Herrin mit großen verwunderten Augen an und dachte: Was kommt sie nur an, daß sie so freundlich ist? Ob sie wohl krank ist? Dann aber ging ihr plötzlich ein Licht auf: sie hat Angst wegen des verlorenen Mädchens und mit erneuertem Eifer rieb und putzte sie ihr Messing blank.

Im Herzen der geschäftigen Frau aber klang es unaufhörlich: „Deines Bruders Hüter!“ und wieder: „Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem dieser Geringsten unter meinen Brüdern, das habt ihr mir auch nicht gethan.“ (Schluß folgt.)

Briefkasten

M. J. S. Ihrem freundlichen Wunsche wurde gerne entsprochen.

Georgina L. Das Unglück reißt die Menschen rasch und so ist eben Vielen in ihrer Jugendzeit gar kein Schmetterlingsdasein beschieden, sondern sie fühlen sich als Arbeitsbienen schon lange, ehe Andere die Kinderstube ausgetreten haben. Solche Gemüther zu erfrischen und die Verdüsterungen aufzumuntern, ist ein Gotteslohn.

Hrn. Wic. B. in S. Wenn Ihnen der mangelnde Ordnungssinn Ihrer Auserkorenen jetzt schon so qualvolle Stunden bereitet, daß Sie die Augen schließen müssen, um den Zauber der Stimme ungestört auf sich wirken zu lassen, so knüpfen Sie das Band nicht zum Ehebande, denn in der Ehe schwindet die Illusion und die nackte, oft sehr ungünstig beleuchtete Wirklichkeit tritt in ihr Recht.

Frl. A. T. in St. G. Es thut uns um Sie herzlich leid, daß unsere Vorherjage, über welche Sie sich so sehr ereiferten, sich bewahrheitet hat. Berathen Sie nun einen tüchtigen, angesehenen Anwalt und denken Sie, daß auch die Prüfung zum Guten diene.

100. Die Sendung wurde unliebsam verspätet.

Frau G. J. in A. Ueber dem Preise darf die Qualität des Fleisches nicht unberücksichtigt gelassen werden.

„Zwei Lehrschriften“ in Lengnau. Die freundlichen Grüße werden ebenso freundlich erwidert. Für die gesandte Adresse besten Dank!

Langjährige Abonnentin. Die Sauter'sche Apotheke in Genf wird Ihnen das Gewünschte beschaffen können.

G. St. in B. Daß die Gesundheitspflege nicht als Aushängeschild für die verwerrliche Vergnügungssucht gebraucht werde, dafür wird eine zielbewusste, sorgliche und dabei doch energiegelbe Mutter wohl zu sorgen wissen. Jung ist man im Leben nur einmal, und von der Summe harmlosen, frohlichen Jugendgenusses geht das Alter bis in die spätesten Tage. Schlimm ist nur, daß das Alter hinter dem harmlosen Jugendgenusse immer etwas Verhängliches zu suchen weiß. „Es schickt sich nicht,“ sagt das bedenkliche Alter und die sonst leichtbeschwingte an der Gefahr vorübergehende Jugend fragt, aufgedreht neben bleibend: Warum? und lernt so die trübe Innenseite der Gefahr erkennen. Arme, betrogene Jugend, die systematisch darauf eingebrüllt wird, in jedem frischen, rothglühenden Apfel unabänderlich den Wurm zu suchen — du bist um deine Ideale betrogen!

Frl. M. A. in B. Mit Vergnügen angenommen und recht gerne hören wir weiteres von Ihnen.

Hrn. A. M. in B. Es thut uns herzlich leid, daß Sie eine zweifelhafte Bisse gemacht haben. Unsere Wohnung befindet sich nun Leupenerstraße Nr. 94, und sind wir vom 9. Februar an dort jeweilen zu Ende der Woche zu treffen.

Frau M. S.-S. in A. u. A. Die erhaltenen Briefmarken, deren Empfang bestens bedankt, sind sofort nach Wunsch an die hiesige Sammelstelle abgegeben worden.

Die Expedition.

Seiden-Etamine und seidene Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben), Fr. 1. 80 bis Fr. 16. 80 per Meter (in 12 verschiedenen Qualitäten) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken portofrei das Seidenfabrik-Depôt G. Henneberg, Zürich. — Muster umgehend. [290-9]

Das beste und zuverlässigste Winterhuhnwort sind: S. Speder's Lederschuhwaren mit garantirt wasserdichten Guttaperchasohlen für Damen, Herren und Kinder. Siehe Inserat, sowie Briefkasten in Nr. 48 und Nr. 50, Jahrgang 1889. [1087]

Durfin, Halblein und Rammgarn für Herren- und Knabenkleider, à Fr. 1. 95 per Elle oder Fr. 3. 25 per Meter, garantirt reine Wolle, delatirt und nadelfertig, ca. 140 cm. breit, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Centralhof, Zürich.** [981-1]

Figure, Doppeltbreit, garantirt reine Wolle à 69 Cts. per Elle oder Fr. 1. 15 Cts. per Meter in ca. 90 verschiedenen Qualitäten bis zu Fr. 1. 65 per Elle versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus **Oettinger & Co., Centralhof, Zürich.** [988-8]

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umgehend franco, neueste Modedilder gratis.

Zur gefl. Beachtung.

Inserate, Abonnementsbestellungen, Adressenänderungen, diesbezügliche Anfragen und Correspondenzen, sowie alle Zahlungen sind ausschliesslich an die **M. Kllin'sche Buchdruckerei**, Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung in St. Gallen, zu adressieren.

Gesucht:

129] Zu sofortigem Eintritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausgeschäfte versteht. — Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Gesucht in ein Badhotel in Baden:

120] Ein tüchtiges, älteres **Zimmermädchen**, das den Zimmerdienst genau kennt und gut putzen kann. Eintritt sofort. — Offerten unter Chiffre **H J 120** an die Expedition d. Bl.

Eine 19-jährige, bescheidene Tochter, beider Sprachen mächtig. **Arbeitslehrerin** (von der Frauenausschulung Basel diplomiert), wünscht Stelle entweder als solche, oder in einer netten Familie für den Zimmerdienst, oder als **Bonne**. — Offerten sub Chiffre **M 114** befördert die Expedition d. Bl. [114]

Stelle-Gesuch.

61] Eine junge Tochter aus achtbarer Familie wünscht Stelle als **Zimmermädchen** oder in eine kleinere Haushaltung für Alles. Eintritt könnte sofort geschehen. — Gefl. Offerten sub Chiffre **K 61** befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht:

76] In ein **Mercerie- und Epicerie-Geschäft** ein in diesen Branchen erfahrenes, intelligentes Frauenzimmer, beider Sprachen mächtig, mit guten Empfehlungen. — Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre **A C 76** befördert die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine junge Tochter aus sehr geachteter Familie, deutsch und französisch sprechend, welche den Service und die Lingerie gründlich erlernt hat und in den häuslichen Arbeiten kundig ist, wünscht in einer noblen Familie oder in einem bessern Hotel, auch Kurort, plaziert zu werden, am liebsten im Appenzellerlande oder Toggenburg. Grosser Lohn wird nicht beansprucht, hingegen gute Behandlung. Photographie steht zu Diensten. [117] Gefällige Offerten sub Chiffre **S 117** befördert die Exped. d. Bl.

Ein junges, braves Mädchen, das noch nie gedient, aber in allen Handarbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle in einer honneten Familie als **Zimmermädchen** oder zu Kindern. — Gefl. Offerten sub Chiffre **S 104** befördert die Exped. [104]

Stelle-Gesuch.

131] Eine Tochter gesetzten Alters sucht Stelle als **Haushälterin** oder **Köchin** in einem guten Privathaus, am liebsten bei einem ältern, alleinstehenden Ehepaar. Gute Referenzen. — Offerten sub Chiffre **M 131** befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht:

134] In ein feines **Modengeschäft** eine empfehlenswerthe Tochter, welche die Lehrzeit durchgemacht hat und der französischen Sprache kundig ist. Gefl. Offerten sub Chiffre **J 450** befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht nach St. Gallen:

115] Ein tüchtiges Mädchen, welches einer bessern Küche selbstständig vorstehen kann und in den Hausgeschäften geübt ist. Eintritt Anfangs Februar. Gefl. Offerten unter Chiffre **O W 115** befördert die Expedition d. Bl.

Die Schweizer Frauen-Zeitung

in St. Gallen

Organ für die Interessen der Frauenwelt ist in allen Kreisen und Gegenden des In- und Auslandes stark verbreitet.

Für Stellessuchende und Arbeitgeber

(betreffend tüchtiges weibliches Personal in Hotels, Geschäfte, Privathäuser etc.) bildet sie das geeignetste und wirksamste Publikationsmittel. [5694]
Insertionspreis: 20 Cts. per Petitzeile. — Abonnement: 50 Cts. monatlich.

Für Frauenzimmer!

Wegen Todesfall ist in Luzern ein bestreutendes **Blumengeschäft** an vorzüglicher Lage unter günstigen Bedingungen käuflich abzutreten. — Gefl. Anfragen sind unter Chiffre **B 98** an die Expedition d. Bl. zu adressieren. [98]



Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884

Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885

Goldene Medaille (H947L)
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887

Goldene Medaille [136]
Weltausstellung Paris 1889.

— Dr. med. K. H. O. Roth's —

Frauen-Pillen.

Vorzüglichstes Heilmittel für die verschiedenen, dem Frauen-geschlechte eigenthümlichen Leiden (Schwäche, Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Blut-armuth, Bleichsucht etc., be-



sonders auch in den kritischen Lebensjahren der Jugend und des Alters.

Preis des Flacons Fr. 1. 50.
Zu haben in den meisten Apotheken.

bei: Hausmann, Apotheker.
Fingerhut, Apotheker.
Lillencron, Apotheke Kerez. (M 5527 Z)
Werdmüller, Apotheker.
Gampfer, Apotheker.
Schneider, Apotheker.
Winterthur

— Generaldépôt: A. Sauter, Genève. —



Milch-Chocolade in Pulver und in Croquettes.
Die einzigen, welche die nährenden und milden Eigenschaften des Cacaos und der Milch vereinigen. Man verlange den Namen des Erfinders. [19]

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

KEMMERICH'S

Fleisch-Extract **cond. Fleisch-Bouillon**
zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pepton

wohlgeschmecktes u. leichtest assimilirtbares Nahrungs- u. Stärkungsmittel für Magenkranken, Schwache und Reconvalescenten.
Zu haben in den Delicatessen-, Drogen- und Colonialwaren-Handlungen, sowie in den Apotheken.
Man achte stets auf den Namen „Kemmerich“.

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —
" 1/4 " " " " " " 1. 60
" 1/8 " " " " " " " — 90
5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127]
Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Gesucht:

126] In ein **Herrschafthaus** nach Zürich bei gutem Lohn ein braves, tüchtiges, in allen Hausgeschäften geübtes **Zimmermädchen**.

Offerten unter Chiffre **J Z 126** an die Expedition d. Bl.

Eine ältere, verwitwete Dame von solider Bildung und reifer Lebenserfahrung wünscht eine passende Stellung in einem mutterlosen Hause, zu einer Dame, oder zu einem ältern Herrn. Beste Referenzen.

Anmeldungen unter Chiffre **L F H 132** bei der Expedition dieses Blattes. [132]

Stelle-Gesuch.

Eine arbeitstüchtige Tochter, die zwei Jahre in einem Hotel konditionierte, auch serviren kann, sucht Stelle als bessere Küchenmagd, ohne Gehalt, oder als Kochlehrtochter. — Offerten gefl. zu adressiren an Frau Truttmann, Hotel Sonnenberg, Seelisberg. [119]

111] Eine arbeitsame Tochter aus guter Familie, beider Sprachen in Wort und Schrift mächtig, in der Buchhaltung gut bewandert, sucht Familienverhältnisse halber passende Stelle in einem **Laden** oder bessern **Gasthof** zum Serviren; sie könnte auch einem Haushalte vorstehen. — Gefl. Offerten unter Chiffre **J K 111** an die Expedition d. Bl.

Damenschneiderei.

Eine rechtschaffene Familie der französischen Schweiz sucht ihre 17-jährige Tochter, die schon einigermaßen in den Beruf eingeführt ist, behufs gleichzeitiger Erlernung der Damenschneiderei und der deutschen Umgangssprache in der Ostschweiz angemessen zu plazieren.

Gefällige Offerten unter Angabe der Bedingungen werden erbeten unter der Adresse: Frau E. Schmid, Damenschneiderin. **Château d'Oex**. [135]

Gesucht:

Zu einer Schweizer Familie in London ein braves, tüchtiges Mädchen für die Hausgeschäfte. Gute Behandlung, guter Lohn und Reisevergütung. — Anmeldungen unter Chiffre **W 122** (mit Referenzen) befördert die Exped. d. Bl.

Gesucht: Eine Stelle, wo Gelegenheit geboten wäre, sich im Kochen und im Hauswesen auszubilden, oder als Aushilfe in der Küche. — Gefl. Offerten sub Chiffre **M 133** befördert die Expedition. [133]

In einer guten Familie,

Gutsbesitzer bei Vevey, würde man zwei junge Fräulein zu mässigem Pensionspreise aufnehmen. — Guter Unterricht, mütterliche Pflege; Kochkurse nach Belieben. — Gute Empfehlungen.

Man wende sich unter A B 1349 an Haasenstein & Vogler, Annoncenexpedition, in Vevey. [121]

Töchterpensionat Dedie-Juillerat in Rolle, Genfersee. Prosp. u. Referenzen zu Diensten. (H 9885 L)



Herm. Scherrer, St. Gallen, zum „Kameelhof“. [1023]

Familie Descombes-Lavanchy
Lignières (Neuchâtel) [130]
sucht zwei oder drei Töchter. Unterricht in der Sprache gegeben durch eine patentirte Lehrerin. Klavier zur Verfügung. Sehr mässiger Pensionspreis. Prospekte und Referenzen zu Diensten.

Pour Parents. [118]

Une bonne famille de Neuchâtel recevait pour le mois d'Avril prochain, deux garçons qui fréquenteraient les écoles de cette ville. Vie de famille. Prix modéré. S'adresser à Mr. J. Steiner-Kaesler, 10 Avenue du Crêt. Neuchâtel. (O 284 N)

Pensionnat de demoiselles

Haeussler-Humbert, pasteur Beau-Séjour, Neuchâtel (Schweiz). Für die bessern Stände, gegründet 1873. Vorzügliche Referenzen meist früherer (O 437) Zöglinge. Bescheid. Preise. [39]

95] **Zwei Knaben oder Mädchen**, welche die französische Schule zu besuchen wünschen, finden gute und billige Pension in einer gesunden Gegend des Kantons Neuenburg. Klavier zur Verfügung. — Sich zu wenden an Albert Scheek in Landeron (Kt. Neuchâtel).

Lausanne.

Familien-Pensionat (H 798 L) (gegründet 1878) [97]

Mmes Steiner, Villa Mon Réve, Franz., Engl., Musik, Malen, Handarbeiten. Haus mit Garten in sehr schöner Lage. Von Ostern an tritt Mlle M. Steiner, geprüfte Lehrerin, als Mitarbeiterin ein.

Passende Gummi-Strümpfe sind das Beste, Bequemste und Billigste gegen Krampfadern oder sonstige Anschwellungen und empfiehlt in vorzüglicher Qualität [888]

Theophil Russenberger — Sanitäts-Geschäft — Hauptdepôt der Schw. Verbandstofffabrik Genf Waaggasse Zürich Waaggasse.

Aechte Eiernudeln

für Suppe und Gemüse (ganz prima Waare), versendet unter Nachnahme des Betrages franko durch die ganze Schweiz in Cartons von 4 Kilos auf Bestellung stets frisch in längstens zwei Tagen.

Jacob Mettler, [116] Waldstatt (Appenzell A.-Rh.)

Bain-Erpeller [826]
"Nur echt mit der Marke 'Anker'"
Gicht u. Rheumatismus Leidenden sei hiermit der echte mit "Anker" als sehr wirksames Hausmittel empfohlen. —
Nöthig in den meisten Apotheken.

Finnen-Blüthen.

rothe Knötchen mit Eiterbildung, Mitesser, schwarze Punkte im Gesichte. Wer davon befreit sein will, wende sich an mich. [124] Böhnli (Thür.): Jos. Rottmann, Apoth.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke. [6]
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

oberer Hirschengraben 3 — Zürich.
86] Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 41. Kurs am 17. Februar 1890 beginnt.
Es empfiehlt sich bestens

(O F 4455)
Frau Engelberger-Meyer.

Zuppinger'sche Kinder-Heilanstalt

zum „Sonnenhügel“ in Speicher (Appenzell A.-Rh.)

— Prospekte gratis. — Beste Referenzen. — [26]



Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kall-Kräuter-Seife**. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Pickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück Fr. 1. 95. (H 749 Q)

Kall - Crème - Seife entfernt sicher Flechten, Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge jeder Art. Die absolute Unschädlichkeit wird ebenso garantirt wie die zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, à Fr. 1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.

Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, à Fr. 2. 30.
Hoppe's arom. Mundwasser, zum Desinfizieren des Mundes und der Zähne, à Fr. 2. 20.
Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, à 75 Cts.
Titanus-Oel oder Haarkräuselwasser, natürliche Locken zu erzielen, à Fr. 1. 75.
Haarfarbe, blond, braun und schwarz, unschädlich, à Fr. 2. 25.
Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, à Fr. 1. 60. [25]

— Nur echt, wenn mit dem Namen der Firma „Gebrüder Hoppe“ versehen. —
General-Depôt: Eduard Wirtz, Gartenstrasse, Basel.
In St. Gallen bei F. Klapp, Droguerie zum „Falken“.

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC
(Frankreich)
Dom MAGUELONNE, Prior
2 goldene Medaillen: Brüssel 1889 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
ERFUNDEN 1373 Durch den Prior
im Jahre 1808 Pierre BORDAUB
« Der tägliche Gebrauch des Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner, in der Dosis von einigen Tropfen im Glase Wasser verhindert und heilt das Hohlwerden der Zähne, welchen er weissen Glanz und Festigkeit verleiht und dabei das Zahnfleisch stärkt und gesund o. hält. »
« Wir leisten also unseren Lesern einen thatächlichen Dienst indem wir sie auf diese alte und praktische Präparation aufmerksam machen, welche das beste Heilmittel und der einzige Schutz für und gegen Zahnliden sind, »
Bonn gegründet 1807 186 & 408, rue Croix-de-Segny
General-Agent: **SEGUIN BORDEAUX**
Zu haben in allen guten Parfümeriegeschäften, Apotheken und Drogueriehandlungen.

= Vorhangstoffe =

eigenes und englisch Fabrikat, crême und weiss in grösster Auswahl liefert billigst das Rideaux-Geschäft von — Muster franco —

21] Nef & Baumann, Herisau.

Meyer-Müller & Co z. Casino Winterthur

Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.

— Specielle Ateliers — — Fabrikation —
für der beliebten

Polstermöbel und Decorationen. Rohrmöbel für Hausflur & Garten.

Ältestes und besteingerichtetes Etablissement für Ausstattung sämtl. Wohnungsräumlichkeiten, in jedem Stil u. allen Holzarten, vom bescheidensten bis reichsten Bedarfs, mit jeder Garantie für Dauerhaftigkeit.

Billigste und reellste Bezugsquelle für ganze Aussteuern und Bettwaaren.

Grosses Teppichlager,

reiche Auswahl neuester Möbel-, Vorhang- und Portièren-Stoffe.

— Linoleum. — [941]



Bettfedern-Reinigungs-Geschäft

618] in Thal (St. Gallen)
versendet in anerkannt unübertrefflicher Reinheit solide Bettfedern, per 1/3 Kilo à Fr. 1. 50, 1. 80, 2. 20, 2. 50, 2. 80, 3. —, 3. 30, 3. 60, 3. 80, 4. 20, 4. 60, 5. —; Ordinäre à Fr. — 70, 1. —, 1. 20; Daun zu Fr. 4, sehr feine à Fr. 5, 6, 7, 8; Halbdannen à Fr. 2. —, 2. 30, 2. 50.

Berner-Leinwand

für Hemden, Leintücher, Hand-, Tisch- und Küchentücher (gewöhnliche u. hochfeine) etc. etc. wird in beliebigen Quantitäten abgegeben von [23]

Walther Gyax, Fabrikant, in Bielebach (Langenthal).
Muster stehen zu Diensten.
Telegr.-Adresse: Walther Bielebach.



Moderner Knaben-Anzug „HELVETIA“

versende franco durch die ganze Schweiz für Knaben von 2 1/2 Jahren zu Fr. 7. —

"	"	3	"	"	7. 50
"	"	4	"	"	8. —
"	"	5	"	"	8. 50
"	"	6	"	"	9. 50
"	"	7	"	"	10. 50

in neuesten dunkeln und mittelhellten Dessins, gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Umtausch gestattet. [1022]

Herm. Scherrer,
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
z. Kameelhof St. Gallen Multergasse 3.

Bougies Le Cygne

16] (H 8025 X)

Viele Tausende
haben sich nach Durchsicht und Anleitung des Schriftstellers „Der Krankenfreund“ durch einfache Hausmittel leicht geholt. Es sollte daher kein Kranker, gleichviel an welcher Krankheit er leidet, über liegt, verärgern, sich das kleine Büch durch die Buchhandlung von Albert Müllers in Litten kommen zu lassen. Man lasse eine nach eine Portion und die Anwendung erfolgt ohne Reiben.

[897]

Blooker's Cacao

Erreichbar bestes Fabrikat.

Engros-Dépôt und Versandt für die Schweiz bei:
Binswanger & Cie., Basel (Nachf. von J. J. de G. Müller).
 Zu haben in allen grösseren Spezereiläden und Droguerien
 in Büchsen à Fr. 4. — per 1/2 K^o, Fr. 2. 20 per 1/4 K^o,
 343] Fr. 1. 20 per 1/8 K^o. (M 5768 Z)
 Fabrikanten: **J. & C. Blooker, Amsterdam.**

B Ungekünstelt und aus hiesigem
 Werchstoff gesponnen.
 Muster stehen zu Diensten.

Berner-Leinwand
Hand- und Küchentücher von 33 Rp.
 an per Meter.
Bildhandtücher, ebenfalls von 33 Rp.
 an per Meter.
Küchenschürzen aus Handgarn.
Leinwand, fein und grob, zu Hemden
 und Leintüchern.
Tischtücher und Servietten. [93
 Bitte meine genaue Adresse:
Gygax, Leinwandfabrikat.,
 altes Schulhaus, **Bleibach (Bern).**



◊ Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
 versendet auf Anfragen gratis und franko
 die Verfasserin **Frau Carolina Fischer,**
 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
 von **Professor H. E. Schneiderrist,**



nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus-
 besten Präparaten her-
 gestellt, durch viele
 Autoritäten aner-
 kannt, fördert unter
 Garantie bei Damen
 und Herren, ob alt
 oder jung, in kurzer
 Zeit einen üppigen,
 schönen Haarwuchs
 und schützt vor
 Reizungenbildung.
 Aussehen und Spiel-
 ten der Haare, frühzeitiges Ergrauen, wie auch
 vor Kahlköpfigkeit etc. — Wer sich die natürliche
 Zierde eines schönen Haars bis in das äufserste Alter
 erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade**,
 welche sich durch feinen Geruch und Billigkeit vor
 allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.

Preis pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.

Titonius-Oel natürl. Locken zu erzielen.

Preis Fr. 2.75 per Flacon.

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

General-Dépôt:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Meine sehr beliebten Universal-Briefordner

(elegante und solide Schachteln,
 innen mit beweglichem Alpha-
 bete, zur Einlage der Scripturen,
 Briefe, Rechnungen, Quittungen
 etc.) sind nun wieder vorrätig.
 Für Jedermann äusserst bequem
 und bedienen sich namentlich
 Gewerbetreibende, Handwerker
 und Private derselben mit Vor-
 theil zum Ordnen der Korrespon-
 denzen. Hauptvorteile: Billig-
 keit, Einfachheit und Zeiterspar-
 niss. Preis Fr. 5. —

Geneigter Abnahme hält sich
 bestens empfohlen [1014

Ed. Bänninger, Buchbinder
 — Luzern. —

Die so beliebten, getrockneten syrischen
Apricosen
 sind eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Abnahme. — Preis
 per Kilo Fr. 1. 60, bei 4 1/2 Kilo franko durch die ganze Schweiz.
Carl Hedinger
Hafenplatz — Rorschach.

50-JÄHRIGER ERFOLG.
53 Belohnungen, wovon 29 Goldmedaillen.
 Der einzige ächte **ALCOOL DE MENTHE** ist der
Alcool de Menthe
DE RICQLÈS
 Unübertrefflich gegen Verdauungsbeschwerden, Magen-, Herz-, Kopfweh u. s. w.
 In heissem Brustthee genommen, ist er von wunderbarer Wirkung gegen
 Schnupfen, Erkältung, Grippe, auch vortrefflich für die Toilette und die Zähne.
FABRIK IN LYON, COURS D'HERBOVILLE 9.
 — Dépôts überall. — [92
 NACHAHMUNGEN WEISE MAN ZURÜCK UND VERLANGE STETS
 den Namen „**DE RICQLÈS**“ auf den Flacons.

Nonveautés. L. Schweitzer, St. Gallen. Confections.
Magazin für Damen- und Kinder-Garderobe.
 Grosses Lager in Stoffen u. Garnituren jeder Art. Confections: Morgen-
 kleider, Jupons, Tricot-Tailen, Echarpes, Corsets, Tournures.
 Stets Eingang aller Neuheiten von Stoffen und Confections. [815
 Anfertigung nach Mass unter Garantie eines modernen, passenden Schnittes.

LIEBIG Company's
Fleisch-Extract
 Nur echt wenn jeder Topf
 den Namenszug *Liebig*
 in **BLAUER FARBE** trägt.

Gegen Husten und Heiserkeit.
PATE PECTORALE FORTIFIANTE
 de **J. KLAUS, au Locle (Suisse).**

In allen Apotheken zu haben. [H 5000 J]

London 1887: Ehren-Diplom. — Brüssel 1888: Diplom der Goldenen Medaille.
 Die höchst erreichbaren Auszeichnungen.
Die neue Davis-Nähmaschine
 mit Vertikal-Transportirvorrichtung.
 Die „**Davis**“ unterscheidet sich in ihren
 Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauche
 vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in
 der vollkommensten Weise in sich **Kraft, Einfach-
 heit und Dauerhaftigkeit** mit aussergewöhnlicher
 Leistung bei verschiedenartiger Verwendung.
 — Das verticale Transportir-System der Davis-
 Nähmaschine sichert unbedingte Genauigkeit der
 Funktion bei den stärksten wie bei den leicht-
 sten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit
 und Solidität der Nähte erreicht wird, und in
 Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von
 Beruf eignet. — Dieselbe ist ebenso leicht zu er-
 lernen wie zu gebrauchen. [74
 Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschinen-Gesellschaft
 — **Die Gold-Medaille** —
 der internationalen Ausstellung in Paris 1889.
 Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):
A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).
 Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:
Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.

Die beliebten [936
Badener-Kräbels
 versendet franko gegen Nachnahme
 à Fr. 3. 20 per Kilo
Conditorei Schnebli in Baden.

Unübertrefflich
 für Herbst/Winter!!!
Lederschuhwaaren
 mit garantirt wasserdichten
Guttapercha-Sohlen.
H. SPECKER
 Garantiert 90 Bahnhofstrasse 90
 ZÜRICH
 Spezialität
 GUTTAPERCHA-
 SOHLEN
 GUTTAPERCHA-
 FABRIKATE.
 Guttapercha ist zähe hart
 nicht zu verwechseln mit Gaultchoue.
 Preis couvrant gratis auf Verlangen.

Dépôts: [979
 in St. Gallen: 7 Multergasse 7;
 in Bern: 33 Spitalgasse 33;
 in Basel: 97 Freiestrasse 97;
 in Neuchâtel: rue du Seyon;
 in Zürich: 90 Bahnhofstrasse 90.

— **Bestsitzende** —
fertige Herrenhosen:

Sermann Scherrer
 z. Lameelhof, St. Gallen.
 liefert
 pr. Nachnahme d. d. ganze Schweiz:
 Hose Art. 1 zu Fr. 9.25 in 6 Dessins
 Hose „ 5 „ „ 11. — „ 6
 Hose „ 10 „ „ 14.25 „ 6
 Hose „ 15 „ „ 18. — „ 6
 Preis-Courante und Stoffmuster
 gratis.
 Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

Bei Salzfluss, offenen Wunden
 leistet das **Schrader'sche Indian-
 Pflaster Nr. 3**, bei nassenden u. trocke-
 nen Flechten Nr. 2, bei bösartigen, krebs-
 ähnlichen Geschwüren u. Knochenkrank-
 heiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste
 u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb
 auch ausgedehnte Anwendung. Pag.
 Fr. 3. 75. Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-
 Stuttgart. Zu beziehen durch d. Apoth.
 Stuttgart Hirschapoth. Broschüre in allen
 Dépôts gratis. [49.5
Generaldep.: Apoth. **Hartmann** in Steckborn.
 In den Apoth. zu **St. Gallen, Baden, Basel**
 (Adler-, Greifen- u. St. E. isabethenapoth.)
Bischofzell (v. Muralt), **Flawil, Frauenfeld**
 (Dr. Schröder), **Heiden, Herisau** (Lohebeck),
Kreuzlingen, Luzern (Weibel), **Rapperswil**,
Ragaz (Sunderhauf), **Rehetobel** (Joh. Hohl),
Rorschach (Rothenhäusler), **Schaffhausen**
 (Pfähler u. Diez z. Klopfer), **Uster** (Apoth.
 Staubli), **Uznach** (Apoth. Sträuli), **Wald-
 stadt** (Droguerie Eichmann), **Winterthur**
 (Mohrenapotheke), **Zürich** (Fingerhut am
 Kreuzplatz, Lavater z. Elephant, Lilien-
 kron am Weinplatz, Brunner z. Paradies-
 vogel, Baumann in Aussersihl).

500 Mark in Gold,
 wenn **Crème Grölich** nicht als Haut-
 unreinigkeiten, als Sommerprossen, Fieber-
 fiede, Sonnenbrand, Blüthen, Reizerröthe re.
 befreit u. den Zint bis 1. Alter blendend
 weiss und jugendlich frisch erhält. Preis-
 couvrant! Preis Fr. 1.50. Dep. Dep.
A. Böttner, Apoth., Basel. [879]